

Tanja Pommeranz und Hund Cyrano holen Gold

Auch an der diesjährigen IRO-Weltmeisterschaft für Rettungshunde stand ein Mitglied des Vereins Hundesport Frutigland zuoberst auf dem Podest: Tanja Pommeranz und ihr sechsjähriger Golden Retriever Cyrano sind weltmeisterlich in der Kategorie Trümmersuche.

Seit vier Jahren belegen Frutigländer oberste Podestplätze an den Weltmeisterschaften der Internationalen Rettungshunde-Organisation (IRO). An diesen Hundesportveranstaltungen werden Fähigkeiten von Hundeführern mit ihren Hunden im Team geprüft und nach festen Kriterien gemessen, welche so oder in ähnlicher Form bei echten Rettungseinsätzen über den Erfolg entscheiden. Im sportlichen Training erarbeiten sich Hundeführerinnen und Hundeführer mit ihren Tieren Härte, Können und Durchhaltevermögen, was zur Rettung von Leben oder, für die Angehörigen der Opfer ebenso wichtigen, Bergung von Toten in Lawinen, Murgängen und Trümmern nötig ist.

Zum ersten Mal an der WM

«Die Basler Hundeführerin Tanja Pommeranz hat mit ihrem sechsjährigen Golden Retriever Scot vom Sertel, Ruf-

name Cyrano, an der Weltmeisterschaft der Rettungshunde in der Trümmersuche die Goldmedaille geholt. 116 Teilnehmer aus 20 Nationen beteiligten sich an der Weltmeisterschaft der Rettungshunde, die anfangs Juli in Belgien durchgeführt wurde. Allein 53 Teams standen in der Trümmersuche am Start. Die Mensch-Hunde-Teams suchten dabei in einem Abbruch-Gebäude nach drei Verschütteten, analog einem Ernstfall-Einsatz nach einem Erdbeben», schreibt die Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG) in einer Mitteilung. Tanja Pommeranz startete für den Hundesport Frutigland, eine Sektion der SKG. Sie führt mit Cyrano einen von Redog, dem Schweizerischen Verein für Such- und Rettungshunde, geprüften, einsatzfähigen Katastrophenhund.

Als erste Disziplin hatten die beiden die Trümmersuche zu bewältigen. «Als vor mir einige erfahrene Hundeführer die Arbeit ohne Erfolg beendeten, wurde ich doch etwas nervös», so Tanja Pommeranz, die zum ersten Mal an einer Weltmeisterschaft teilnahm. Umso grösser war dann die Freude über die erzielten 195 Punkte: Gerade mal sechs Minuten dauerte es, bis Cyrano die Verschütteten geortet und angezeigt hatte.



Tanja Pommeranz mit Katastrophenhund Cyrano: «Als vor mir einige erfahrene Hundeführer die Arbeit ohne Erfolg beendeten, wurde ich doch etwas nervös.» BILD ANDREAS KÜHNER

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Hundesport

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Dank 43 Punkten im Gehorsamsteil und 46 Punkten in der Gewandtheit holte sich das Mitglied des Hundesports Frutigland mit 284 Punkten (von 300 möglichen) den Weltmeistertitel. «Unser bisher grösster sportlicher Erfolg», so Tanja Pommeranz. Ein weiteres Vereinsmitglied, Roberto Bosshart, und sein Hund Brasko-LEE erreichten mit 272 Punkten den hervorragenden 8. Rang in der Trümmersuche. Insgesamt platzierten sich drei Schweizer Teams unter den ersten acht von 53 Teilnehmern.

Intensive Vorbereitung

«Sicher haben Cyrano und ich uns seriös und intensiv vorbereitet auf die Teilnahme an der Weltmeisterschaft», sprudelte es freudig aus der lebhaften Hundeführerin hervor. «Etwas blauäugig und sehr locker malte ich mir aufgrund meiner Resultate in Vorbereitungstests und anderen Prüfungen aus, es reiche mir vielleicht wunderbarerweise unter die ersten Zehn. Mit dieser Vorstellung reiste ich nach Belgien. Das Team-Erlebnis im Camping, die gemeinsamen Gespräche mit Teilnehmern aus andern Ländern, die Beobachtung der Konkurrenten an der Arbeit, all das machte riesig Spass», erzählte die Baslerin. Mit Enthusiasmus und langjähriger Erfahrung

als Redog-Mitglied erzählte Pommeranz viele Details über ihr beinahe tägliches Training und von ihren Einsätzen in Algerien mit ihrem Hund. Seit 17 Jahren widmet sie ihre Freizeit zum allergrössten Teil dem Erhalt der Einsatzfähigkeit von sich und ihrem Hund für die Suche nach Opfern bei Katastrophen im Rahmen der Redog.

Unterschied zum Ernstfall

«Man darf beides nicht miteinander vergleichen», sagt die diesjährige Titelträgerin in der Trümmersuche. «Ernstfalleinsätze unterliegen völlig anderen Kriterien, wie seelische Belastung, Einsatz bis zur Erschöpfung, Restwitterung, Brandgeruch, unberechenbare Risiken und so weiter – im Gegensatz zum sportlichen Wettbewerb, wo Nervosität, Ehrgeiz, Einhalten der Regeln, Präzision, aber auch die Gewissheit, dass Fehler nicht lebensbedrohend sind, im Vordergrund stehen.» Sie hätte sich konzentrieren müssen auf ihren Hund, um die eigene Nervosität zu zügeln. «Der Hund bellt verschieden, je nach Anzeige, die er macht», so Pommeranz, «und im Eifer des Gefechtes geschieht es rasch, dass ein leichtes Anzeigen einer Restwitterung falsch interpretiert wird. Ich hatte Glück. Cyrano war so schnell und deutlich in seinen Anzeigen, dass ich oft selbst nicht rasch genug den Erfolg signalisieren konnte.»

Empfang und kleine Feier

Am vergangenen Samstagnachmittag feierte der Hundesport Frutigland mit einem Empfangsapéro die WM-Teilnehmer und ihre Hunde. Vereinspräsident Klaus Schmid, Frutigen, freute sich über die mehrjährigen Erfolgserlebnisse an Weltmeisterschaften. «Der Hundesport Frutigland hat schweizweit als einzige Rettungshundegruppe die Teilnahmeberechtigung für die IRO-Wettkämpfe. Dies ist mit ein Grund für die Baselbieter Weltmeisterin, im Frutigland Mitglied zu sein und zu bleiben.»

Schmid zeichnete aber auch eine Schattenseite der so schönen Tradition. «Unsere Teilnehmer bezahlen alles selbst. Die nächstjährigen Wettkämpfe finden in der Ukraine statt. Heutige Schätzungen kommen pro Team auf 5000 bis 8000 Franken. Ohne namhafte Spenden werden wir uns das nicht leisten können», bedauert der diesjährige Delegationsleiter.

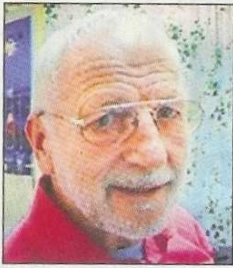
Gemeinderat Urs Kallen gratulierte den WM-Teilnehmern zu den schönen Resultaten und versprach, dass die Gemeinde den Apéro dieses Empfanges mit einem Betrag unterstütze, so dass dem Verein, zusammen mit den bereits gespendeten Beträgen, keine Ausgaben entstehen.

ANDREAS KÜHNER



Die WM-Teilnehmer (v. l.): Christa Balzer, Ruedi Klötzli, Gerlinde Häusermann, Roberto Burkhart, Tanja Pommeranz, Cyrano und Klaus Schmid.

BILD ANDREAS KÜHNER



Botschafterin für die Schweiz

Finanzplatz, Berge und schönste Landschaft, politische und wirtschaftliche Stabilität sind weltweit Markenzeichen für die Schweiz. Spitzenleistungen und Einsatzbereitschaft in Katastrophen mit bestens ausgebildeten Teams von Hunden mit ihren FührerInnen gehören je länger je mehr auch in diese Aufzählung. Tanja Pommeranz in diesem Jahr, die Gruppe Rettungshunde des Hundesportvereins Frutigland bereits seit mehreren Jahren, sind echte neue Botschafter für die Schweiz. Ihre Leistung und ihre Bereitschaft verdienen, im internationalen Jahr der Freiwilligenarbeit hervorgehoben zu werden. Auf der Homepage des Vereins erfährt der interessierte Leser, mit welchem Aufwand an Zeit und Geduld das Hobby verbunden ist, bevor die Fähigkeit zugunsten der Katastrophenopfer die notwendige Anerkennung durch eine sehr strenge Prüfung erreicht wird. Diese Prüfung zu bestehen ist aber Ziel jeder Hundeführerin, jedes Hundeführers, welche sich für das Rettungshundewesen entscheiden. Dieser leidenschaftlichen Freude an der Arbeit mit ihren Hunden gehört meine Beachtung und hohe Achtung. Warum nicht auch die der Öffentlichkeit und der Bevölkerung?

ANDREAS KÜHNER

A.KUEHNER@FRUTIGLAENDER.CH

Hohe Qualität

Die Regelmässigkeit vorderster Plätze an Titelkämpfen zeigt die Qualität der Ausbildung von Hundeführern und Hunden im Verein Hundesport Frutigland, einer Sektion des SKG. Besonders unterstreichen darf man dabei die Bedeutung der professionellen Institution der Schweizer Armee, welche im Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetierte im Sand-Schönbühl die angehenden HundeführerInnen für die Truppe ausbildet. Die ausgesuchten Absolventen der Veterinärdienst- und Armeetierte-Rekrutenschule werden von Berufshundeführern ausgebildet und sind praktisch alle Mitglied einer SKG-Sektion.

AK